Regierung kleiden und nähren, und da der Dienstgeschäfte nicht allzuviele sind, führen sie im Ganzen genommen ein recht faules, bequemes Leben. Ganz anders geht es in der Kaufstadt her, hier ist Alles von früh bis spät in Thätigkeit. Ackerbauer und Gärtner arbeiten auf den Feldern, die Handwerker in ihren Werkstätten, die Kaufleute in ihren Magazinen und Läden. Arbeitsam und geschickt, praktisch und schlau, in seinem Aeussern die grösste Gleichgültigkeit zeigend und dabei doch auf Alles Acht gebend, ist der Chinese stets auf seinen Vortheil bedacht. Die Arbeitstheilung ist bis auf das Peinlichste durchgeführt, Jeder ist nur in seiner Hantierung Meister. Dies sieht man besonders bei der Hausbedienung. In jedem grösseren Haushalte muss ein Koch, ein Heizer und ein Wasserträger sein, ein Diener zum Ankleiden, ein anderer zum Theeserviren; ein dritter besorgt die Pfeifen und das Aufräumen des Zimmers. So muss jede Haushaltung einen ganzen Hofstaat unterhalten. Der Consul erzählt, dass dieser Umstand das Leben in China, trotz der so geringen Löhne, zu einem recht kostspieligen mache. Dafür wird man aber auch nirgends besser bedient als in China. Der Diener kennt die Gewohnheiten seines Herrn bis auf's Kleinste, der Herr hat nie einen Befehl, nie eine Ermahnung zu geben. Nach unserm Besuche beim Amban Wan-Schu zu urtheilen, muss derselbe 20 bis 25 Diener in seinem Haushalte haben.

Die Stadt Kobdo besteht aus zwei Längsstrassen und einer Querstrasse. Die Hauptstrasse ist ungefähr 235 Faden lang und mit zwei Reihen von hohen Pappeln (populus nigra L.) besetzt. Sie stösst mit ihrem nördlichen Ende gerade gegen das Thor der Festung, von dem sie nur durch einen Zwischenraum von 20 bis 30 Faden getrennt ist. Die zweite Längsstrasse liegt westlich von der Hauptstrasse und ist ungefähr halb so lang wie die erste, mit ihrem nördlichen Ende mündet sie in die Hauptstrasse; die die Strassen senkrecht durchschneidende Querstrasse ist wohl nicht über 80 Faden lang. In der kleineren Längsstrasse sind fast in allen Häusern kleinere und grössere Läden, die nach der Strasse zu liegen, während die Hauptstrasse wenig Läden zeigt, da hier die Höfe der grossen Kaufhäuser liegen, die nur nach der Strasse zu eine Mauer und einen Thorweg haben. In der Kaufstadt sind wohl 60 bis 70 Höfe und die Einwohnerschaft beträgt nach Schätzung des Consuls vielleicht 1000 bis 1100 chinesische Einwohner. In der Haupt-